

**Kunstvermittlung
für Schulklassen**

**«All Classifications Will Lose Their Grip»
Yugoexport**

19. Februar bis 1. Mai 2022

Dossier mit Informationen zum Workshop &
Anregungen für den Besuch mit Schulklassen



- Einleitende Worte zur Ausstellung
- Bezug zum Lehrplan 21
- Ausstellung – Rundgang und Impulse
- Workshop – Inhalt und Ablauf
- Anhang: Anmeldeformular

Einleitende Worte zur Ausstellung

Der 1. Januar 2021 markierte den Beginn der ‚Initiative for Trade Aesthetics (ITA)‘, einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen der Kunst Halle Sankt Gallen und der mündlichen Korporation Yugoexport. Bisher wurden laufend Texte von Irena Haiduk veröffentlicht, die Yugoexport seit 2015 leitet. Die daraus entstandenen Schriftensammlungen *Studio Feelings* und *All Classifications Will Lose Their Grip* führten zur Produktion von Accessoires, Drehbüchern, Kulissen, Animationsfilmen sowie Bildungs- und Performanceprogrammen. Die Überschneidung von ästhetischer und wirtschaftlicher Produktion treibt die Arbeit von Yugoexport an und dient als Ausgangspunkt für die erste institutionelle Einzelausstellung in der Schweiz.

Die in der USA gegründete und in Belgrad sesshafte, mündliche Korporation Yugoexport basiert auf einem flexiblen Wirtschaftsmodell. Beim Kauf eines Objektes im Rahmen einer Ausstellung oder im Online Shop, wird zwischen tiefem, mittlerem und hohem Einkommen unterschieden und der Preis entsprechend angepasst. Dabei geht es nicht um Besitz oder Konsum, sondern um eine Kontaktaufnahme, zwischen den Dingen und den Menschen. In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert Yugoexport keine Gewissheiten, sondern schafft einen Raum für Möglichkeiten. Motive, die teils bereits in den Geschichten auftauchen, die wir im Laufe des letzten Jahres von Irena Haiduk veröffentlicht haben, begegnen den Besucher*innen. Die Geschichten speisen die Ausstellung und die Ausstellung nährt weitere Geschichten. Beim Betreten wird eine Kerze angezündet, die auf die Anwesenheit von Besucher*innen im Ausstellungsraum verweist. Die Kerze führt nicht in westlich aufklärerischer Manier aus der Dunkelheit, sondern in sie hinein.

Die ästhetische Wahrnehmung wird im Schaffen von Yugoexport eng an die mündliche Überlieferung geknüpft und die lineare Zeitvorstellung herausgefordert. Die Geschichten, die auf der Website von ITA gelesen werden können, handeln von der Vergangenheit und der Zukunft. Eine Geschichte davon, ‚Dream State Code of Conduct‘, bildete den Motor für die Arbeit im letzten Raum, wo für 45 Minuten das Jahr auf 2135 gestellt ist. Zu hören ist eine Stimme, die aus der Zukunft berichtet. Einer Zukunft, in der der Höhlenkomplex von Altamira über einen Traumzustand betreten werden kann. Die real existierende, für altsteinzeitliche Bilder bekannte Höhle im Norden Spaniens, ist seit 1979 nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Stimme von Li Qian, die für die Funktionen von Siri auf dem chinesischen Markt verwendet wird, erzählt vom beschränkten Zugang zu dieser Höhle und wie Vergangenheit und Zukunft, Höhlenmalerei, westliche Meisterwerke und digitaler Raum im Jahr 2135 aufeinandertreffen.

Wie im Text ‚Dream State Code of Conduct‘ spielt sich auch die Ausstellung von Yugoexport nicht als lineare Erzählung ab, sondern umspannt verschiedene zeitliche Narrative und multidimensionale Ereignisse. Der Ausstellungstitel «All Classifications Will Lose Their Grip» verweist auf ein Raster, das in Auflösung begriffen ist. Wandel ersetzt Struktur, Prozess und Performanz tritt an Stelle von Statik. Wir empfehlen, die Kunst Halle Sankt Gallen in den nächsten Wochen mehrmals zu besuchen. Die Ausstellung wandelt sich und wird zur Bühne für eine Performance. Mehr Informationen dazu werden auf unserer Website veröffentlicht.

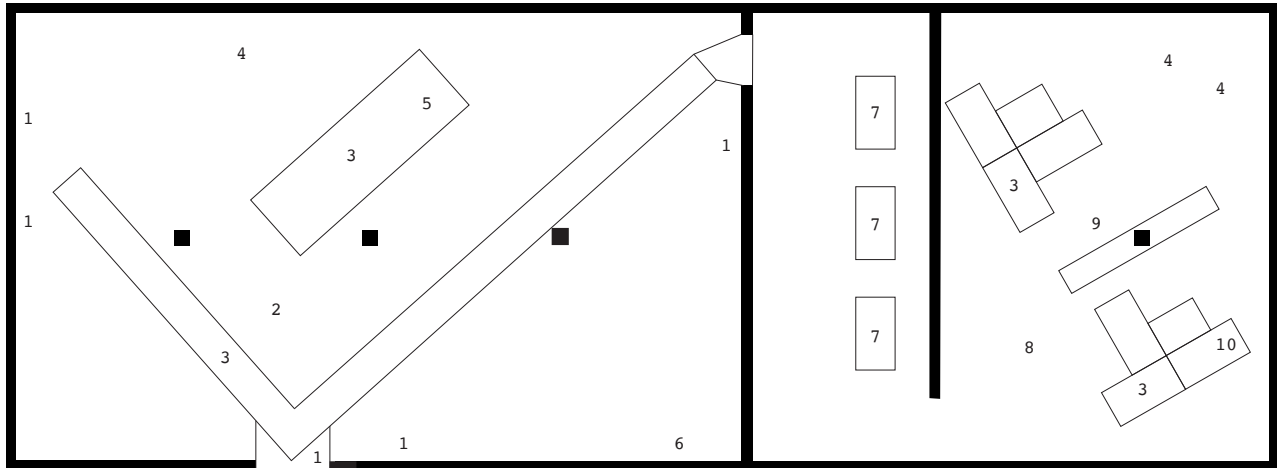
Yugoexport ist eine blinde, nicht-alliierte, mündliche Korporation nach dem Vorbild der selbstverwalteten, autonomen, inoffiziellen Organisationen und experimentellen Clubs innerhalb der grösseren staatlichen Infrastruktur des ehemaligen Jugoslawien. Sie wurde in den Vereinigten Staaten gegründet (wo Unternehmen Menschen sind), startete in Paris und hat ihren Hauptsitz in Belgrad. Sie ist eine Kopie oder ein Avatar von Jugoexport, einem nicht mehr existierenden jugoslawischen Bekleidungshersteller und Waffenexporteur.

Bezug zum Lehrplan 21

Kompetenzbereich	Handlungs-/Themenaspekt	Kompetenz
Wahrnehmung und Kommunikation	Wahrnehmung und Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können bildhaft anschauliche Vorstellungen aufbauen, weiterentwickeln und darüber diskutieren.
Prozesse und Produkte	Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden	Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.
Kontexte und Orientierung	Kunst- und Bildverständnis	Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen.
Kontexte und Orientierung	Kultur und Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.

Ausstellung – Rundgang und Impulse

Im Folgenden wird die Ausstellung erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Impulse werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler*innen angepasst.



Foyer

Bevor der erste Raum betreten wird, lesen wir den Text zur Einführung:

Der Text erzählt von zwei Schwestern, die während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien, als alle Währungen wertlos wurden und Geld sich als schwache Grundlage erwies, im ‚Jugoslawischen Dramatischen Theater‘ Requisiten reinigten. Durch diese Arbeit sicherten die beiden das Überleben der Familie. Während eines Jahres bereitete die eine der Schwestern die Requisiten vor und reichte diese den Schauspielenden, wenn sie die Bühne betraten. Neben der Bühne waren die Schauspielenden bloss Menschen und die Requisiten bloss Gegenstände, aber sobald sie die Bühne betraten, verwandelten sie sich. Die Requisite wollte genauso spielen wie die Schauspielenden. Es war grossartig, das beobachten zu können. Nachdem die Arbeit der Schauspielenden und der Requisiten erledigt war, kehrten sie zurück zu ihrem vorigen Zustand. Der Rahmen der Bühne verlieh allem, was ihn durchschritt, mit Leben und dem Willen, zu Spielen: die Requisite und die Schauspielenden wurden belebt durch den Rahmen der Kunst. Dieses willensstarke und beziehungsfähige Leben, das alles beseelt, ist das Leben, das die Kunst zu bieten hat. Unsere Aufgabe ist es, dies zu zeigen und den Rahmen der Kunst nach aussen zu erweitern, bis es kein Aussen mehr gibt.

Fragen zum einleitenden Text „All Classifications Will Lose Their Grip“

- *Wovon erzählt diese Geschichte? Fasst kurz zusammen.*
- *Welche Objekte kennt ihr, die „beseelt, willensstark und beziehungsfähig“ sind?*
- *Stellt euch vor, dieses Ziel würde erreicht, alles (alle Gegenstände, alle Objekte, alle Lebewesen) wäre „beseelt, willensstark und beziehungsfähig“. Was wäre das für eine Welt?*
- *Dies ist der Einstieg zur Ausstellung. Mit welchen Erwartungen werdet ihr nun den ersten Raum betreten?*
- *Bevor der erste Raum betreten werden kann, werden Hausschuhe angezogen und eine Kerze wird (falls sie nicht bereits brennt) entzündet. Wie verändert sich dadurch unser Bezug zur Ausstellung? Inwiefern werdet ihr dadurch Teil der Ausstellung?*

Raum I

By Candlelight, 2020 (Saalplan Nummer 1)

Die Kerze führt nicht in westlich aufklärerischer Manier aus der Dunkelheit, sondern in sie hinein.

- Wann und wozu verwenden wir Kerzen?
- Welche Bilder verbindet ihr mit diesem Lichtobjekt?
- Schaut euch um: Wo sonst spielt Licht eine Rolle in der Ausstellung?

Credits, 2022, Soundtrack (1h), (Saalplan Nummer 2)

„Eine Hand formt mit einem Fächer die Buchstaben der Namen jener, die diese Ausstellung geschaffen haben.“

- Lauscht dem Geräusch. Woran erinnert es euch?
- Die Namen jener, die die Ausstellung geschaffen haben (alle Mitarbeitenden der Kunst Halle Sankt Gallen und weitere involvierte Personen), erklingen. Was denkt ihr, warum ist dieses Geräusch wichtig?
- Der Name der Künstlerin fehlt bei dieser Auflistung (und wird allgemein kaum erwähnt). Was denkt ihr, warum hat sich die Künstlerin dazu entschieden?
- Wie verändert sich die Wahrnehmung des Raumes durch dieses Geräusch?

Runway, 2022, (Saalplan Nummer 3)

„Modulare Laufstege, die ab und zu verschoben werden, um verschiedene Perspektiven zu eröffnen. Im ersten Raum bitte nur auf dem Laufsteg gehen.“

- Wir sollen im ersten Raum ‚bitte nur auf dem Laufsteg gehen‘. Inwiefern verändert sich unser Verhalten und unsere Wahrnehmung durch diese Anweisung?
- Erinnert euch an den Text, den wir eingangs besprochen. Stellt euch den Laufsteg als Bühne vor. In welche ‚Rolle‘ seid ihr nun geschlüpft?

Birth of Yugoexport, 2016 (Saalplan Nummer 5)

Dieses Objekt ist eine Andachtskeramik, die dem Auftakt von Yugoexport in Paris im Jahr 2016 gewidmet ist. Das in den USA gegründete und in Belgrad sesshafte, mündliche Unternehmen Yugoexport basiert auf einem flexiblen Wirtschaftsmodell. Beim Kauf eines Objektes im Rahmen einer Ausstellung oder im Online Shop, wird zwischen tiefem, mittlerem und hohem Einkommen unterschieden und der Preis entsprechend angepasst. Dabei geht es nicht um Besitz oder Konsum, sondern um eine Kontaktaufnahme, zwischen den Dingen und den Menschen. Das Gründungsmotto von Yugoexport lautet: „Wie man sich richtig mit Dingen umgibt.“

- Inwiefern gibt es eine Verbindung zwischen dem Unternehmen Yugoexport und dem Text, den wir zu Beginn besprochen haben?
- Was hält ihr von der Idee, dass Güter, die wir kaufen, abhängig sind von unserem Einkommen? Kennt ihr Bereiche, wo dies bereits vorkommt?

Mirror, 2021 (Saalplan Nummer 6)

Ovaler Archiv-Tintenstrahldruck einer 3D-Darstellung, die von Irena Haiduk und Nam Huynh modelliert wurde. Das abgebildete Instrument, die Gusle, hat traditionell einen Bogen in Form einer Schlange. Die Schlange schläft, es sei denn, der Sänger befindet sich in unmittelbarer Gefahr. Die Schlange erwacht, um den Sänger vor denen zu schützen, die ihm Böses wollen oder das Instrument zerstören wollen.

- Beschreibt, was ihr auf diesem Bild erkennt.
- Bestimmt kennt ihr die Geschichte vom ‚Mann mit dem hohlen Zahn‘ – worin liegt die Verbindung zu diesem Bild?
- Gibt es andere Werke und/oder Orte in dieser Ausstellung, die ein ‚Bild im Bild‘ darstellen?

Raum II

World (2020), (Saalplan Nummer 7)

Drei Nachttische aus Edelstahl und Acryl, die die Transaktionszone, den Wartenraum und den Blindenraum von Yugoexport auf der documenta 14 simulieren. Die drei Architekturen auf den ‚Betten‘ sind Modelle der Räume, die Irena Haiduk an der documenta14 realisierte. Nun sind diese Architekturen in der Kunst Halle Sankt Gallen und dürfen sich hier ausruhen.

Im Foyer steht an der Wand: *„Folge dem Laufsteg in den schmalen Raum. Hier akklimatisieren sich die Dinge aus der Eastern Standard Time (EST) an die Swiss Linear Time (LT). Sobald sie ausgeruht sind, werden sie sich zu den Spiegeln bewegen.*

- *‚Die drei Dinge haben eine weite Reise hinter sich und dürfen sich nun hier ausruhen.‘ Was für Gedanken macht ihr euch, wenn ihr diesen Satz hört?*
- *Inwiefern passen diese Objekte zu dem, was wir bereits gesehen und gehört haben?*
- *Betrachtet die Architekturen:
Woran erinnern sie euch?
Welche Geschichten könntet ihr dazu erzählen?*
- *Wozu braucht man solche Modelle?*
- *Was denkt ihr, warum hat die Künstlerin sich entschieden, diese Modelle hier zu zeigen?*

Raum III

Die Geschichten, die auf der Website gelesen werden können, handeln von der Vergangenheit und der Zukunft. Eine Geschichte davon, ‚Dream State Code of Conduct‘, bildete den Motor für die Arbeit in diesem Raum, wo für 45 Minuten das Jahr auf 2135 gestellt ist. Zu hören ist eine Stimme, die aus der Zukunft berichtet. Einer Zukunft, in der der Höhlenkomplex von Altamira über einen Traumzustand betreten werden kann. Die real existierende, für altsteinzeitliche Bilder bekannte Höhle im Norden Spaniens, ist seit 1979 nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Stimme von Li Qian, die für die Funktionen von Siri auf dem chinesischen Markt verwendet wird, erzählt vom beschränkten Zugang zu dieser Höhle und wie Vergangenheit und Zukunft, Höhlenmalerei, westliche Meisterwerke und digitaler Raum im Jahr 2135 aufeinandertreffen.

- *In diesem Raum machen wir eine Reise in die Zukunft und befinden uns nun im Jahr 2135 – also in rund 113 Jahren. Was denkst du, wie wird die (Kunst-)welt dann aussehen?*
- *Die Stimme, die wir hören, berichtet von zwei sehr berühmten Kunstwerken. Das eine ist der ‚Wanderer über dem Nebelmeer‘ von Caspar David Friedrich von 1818, das zweite heisst ‚Stillleben mit vergoldetem Becher‘ und wurde 1635 von dem niederländischen Maler Willem Claesz Heda gemalt. Was denkt ihr, wie werden diese beiden Kunstwerke in rund 100 Jahren betrachtet? Was fällt euch selbst bei diesen Bildern auf?*
- *Warum wohl handelt dieser Text ausgerechnet von diesen beiden Kunstwerken?*
- *Lauscht der Erzählstimme – Wie klingt sie? Beschreibt sie in eigenen Worten.*
- *Die erzählende Stimme ist eine künstlich generierte. Was denkt ihr, warum hat sich die Künstlerin für diese Stimme entschieden?*
- *Es gibt Stimmen, die ihr sehr gut kennt – welche sind das?*
- *Welche Rolle spielt das Geschichtenerzählen? Welche Bedeutung kann die mündliche Überlieferung einnehmen?*
- *Abschliessende Frage: Stellt euch vor, in rund 100 Jahren wird diese Ausstellung nochmals gezeigt – was denkt ihr, was würden die Menschen dazu sagen?*

Workshop – Inhalt und Ablauf

23. Februar bis 8. April und 25. April bis 29. April

Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen. Nach Absprache sind Anpassungen jederzeit möglich.

Erster Teil (25 min): Einstieg im Foyer, erste Erkundungsrunde

Gemeinsam widmen wir uns dem Text (siehe Seite 2), ziehen Hausschuhe an, entzünden die Kerze und betreten den Ausstellungsraum. Individuell und leise werden die Räume nun erkundet und die Schüler*innen nehmen sich Zeit, die Ausstellung vertieft wahrzunehmen.

Zweiter Teil (30 min): Dialog in der Ausstellung

Im zweiten Teil betrachten wir die Ausstellung gemeinsam und wenden unsere Aufmerksamkeit einigen Werken zu. Impulsfragen, Diskussionen und Erklärungen wechseln sich ab.

Dritter Teil (25 min): Auseinandersetzung mit der Ausstellung

Variante A:

Mit kleinen Handspiegeln wird die Ausstellung zu zweit nochmals betrachtet, Veränderungen durch die neue Optik werden im Duo diskutiert. Im Plenum besprechen wir die Erkenntnisse und suchen uns 3-4 Orte, die besonders spannend sind. Diese halten wir mit der Kamera fest.

Variante B:

Die Schüler*innen wählen ein Kunstwerk und erfinden dazu ein Kunstmärchen. Dieses wird im Anschluss der Klasse erzählt oder vorgespielt.

Vierter Teil (10 min): Abschluss

Eine schriftliches Feedback bildet den Abschluss des Besuches.

Zeitraum

Die Workshops können vom 23. Februar bis 8. April und vom 25. April bis 29. April, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, gebucht werden.

Zielgruppen

Geeignet für Schüler*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen).

Dauer eines Workshops

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden.

**Anmeldeformular für einen Workshop in der Ausstellung
«All Classifications Will Lose Their Grip»**

DATEN 23. Februar bis 8. April und 25. April bis 29. April 2022
jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

DAUER Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

KOSTEN Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.
Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der
Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen
Kantonen zahlen CHF 150.

LEITUNG Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

Gewünschtes Datum

Gewünschte Uhrzeit

Name, Vorname

Schule

Adresse

Stufe

Anzahl Schüler*innen

E-Mail

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner
Kunstvermittlerin
Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
9000 St.Gallen
071 222 10 14
vermittlung@k9000.ch